

Detmold, 17.11.16

PROTOKOLL

„Rathaus mobil“ am 29. September 2016
im Dorfgemeinschaftshaus „Alte Schule Bentrup“, Zum Schulberg 16
für die Ortsteile Bentrup, Jerxen-Orbke, Klüt, Loßbruch, Nienhagen, Niewald und Oettern-Bremke

Beginn 19.00 Uhr – 23.00 Uhr

Teilnehmende der Stadt Detmold:

Herr Bürgermeister Heller
Herr Gronemeier, Fachbereich (FB) Tiefbau und
Immobilienmanagement
Herr Mellies, FB Stadtentwicklung
Frau Mischke-Gees, FB Stadtentwicklung
Herr Rosemeier, Fachbereich (FB) Tiefbau und
Immobilienmanagement
Herr Schäfer, FB Technische Bauaufsicht
Herr Stölting, FB Bürgerservice, Ordnung Feuerwehr
und Rettungsdienst

Veranstaltungsbegleitung:

Ortsbürgermeister Arndt, OT Bentrup
Ortsbürgermeister Lömker, OT Jerxen-Orbke
Ortsbürgermeister Preuß, OT Klüt
Ortsbürgermeisterin Dannhäuser, OT Loßbruch
Ortsbürgermeister Dammann, OT Nienhagen
Ortsbürgermeisterin Mausbach, OT Niewald
Ortsbürgermeisterin Kenter, OT Oettern-Bremke
Elke Krüger, KuK-Büro für Kreatives und
Kritisches

Moderation:

Ute Ehren, KuK-Büro für Kreatives und Kritisches

Teilnehmende anderer Stellen:

Herr Merchel, GILDE-GmbH (Gewerbe- und
Innovationszentrum Lippe Detmold)
Frau Hoffmann, Forstmanagement
Herr Möller, Stadtwerke Detmold, Netzbetriebs-
Management

Als Gäste ca. 45 Bürgerinnen und Bürger

TOP 1 – 3 Begrüßung

Herr Arndt und Frau Dannhäuser begrüßen die Bürgerinnen und Bürger. Im Anschluss begrüßt Bürgermeister Rainer Heller die anwesenden Gäste und erläutert den weiteren Ablauf des Abends. Herr Heller gibt die Moderation an Frau Ehren weiter.

TOP 4 – Rückblick auf die vergangenen drei Jahre

Anhand einer Präsentation (siehe Internet) führt Frau Ehren aus, was in den vergangenen Jahren von den Themen der letzten „Rathaus mobil“-Veranstaltung am 06.03.2013 für die Ortsteile seitens der Stadt Detmold umgesetzt wurde

TOP 5 – Infrastruktur

1. Kanalausbau „Im Siekkamp“ und Anschluss an das Regenrückhaltebecken

Herr Rosemeier informiert darüber, dass aufgrund der finanziellen Situation diese Aufgaben in 2018 verschoben wurden.

2. Breitbandversorgung

Herr Gronemeier erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation (Internet) die Versorgung in den einzelnen Ortsteilen. Es gibt Flächen unter 16 Mbit/s: Oettern-Bremke, Niewald, Ehrentruper Straße, Hornoldendorf. Niewald wurde mit Landesfördermitteln ausgebaut, der Ortsteil Niewald ist über Lage angeschlossen. Die Kabelverzweigung steht in Heiden. Dadurch kommt kaum Leistung in Niewald an. Herr Gronemeier bittet die Bürger, sich zu melden und einen Bedarfsfragebogen auszufüllen. Die Telekom unterstützt ein Bundesförderungsprogramm, alles unter 30 Mbit/s ist förderungsfähig.

3. Strom- und Telefonleitungen in Oettern-Bremke

Herr Möller von den Stadtwerken Detmold informiert anhand einer PPP (Internet) über die geplante umfangreiche Sanierung der bestehenden Wasserleitung im Ortsteil Oettern-Bremke

4. Mobilfunkmast-Standort Bentrup-Loßbruch

Herr Schäfer berichtet, dass die Idee bestand, die Gebäude der Firma Hackemack abzureißen. Eine Neubebauung ist im Moment aber nicht in der Planung. Der Mobilfunkmast wurde gekündigt, der Bauantrag für einen neuen Masten liegt vor. Die Lizenzen sind vergeben.

5. Glas- und Altkleider-Container in Bentrup

Frau Ehren führt aus, dass keine weiteren Glascontainer aufgestellt werden. Drei Container stehen vor der Turnhalle „Alte Schule“, in ca. 450 Meter Entfernung steht ein weiterer Container. Altkleidercontainer werden von der Stadt Detmold nicht aufgestellt. Frau Ehren verweist auf den Abfallwegweiser der Stadt Detmold. Die AGA holt Alttextilien aus privaten Haushalten von zu Hause ab. Dabei muss die Kleidung regen-sicher in einem Sack verpackt werden. Durch die Kooperation mit der Brockensammlung Bethel wird die erneute Nutzung der gebrauchsfähigen Kleidung sichergestellt. Es gibt auch karitative Textilsammelstellen in Detmold, und zwar in Heidenoldendorf, Heiligenkirchen, Hiddesen und Jerxen-Orbke. Die Anschriften stehen im Abfallwegweiser der Stadt Detmold.

TOP 6 – Straßen und Wege

6.1 Endausbau Stadeweg, Dreierfeld und Steckerkamp

Herr Rosemeier erläutert, dass der Bebauungsplan für den Siekkamp vorhanden ist, er sieht einen 2,5 Meter breiten Fußweg vor. Der Vorschlag der Stadt Detmold wäre hier, Erschließungsverträge zwischen der Stadt und den Anwohnern zu schließen. Herr Rosemeier schlägt vor, gemeinsam mit den Ortsbürgermeistern und Anliegern Lösungen zu erarbeiten. Hierzu sollte seitens der Ortsbürgermeister ein Terminvorschlag gemacht werden.

6.2 Baumfällungen Wahmbecker Straße am Sportplatz

Frau Hoffmann, Forstmanagerin vom Landesverband Lippe, erläutert die Baumfällarbeiten am Sportplatz in Bentrup-Loßbruch. Nach Aufforderung von Straßen NRW mussten wegen der Verkehrssicherheit Baumfällarbeiten durchgeführt werden. Da der letzte Winter sehr nass war, mussten die Arbeiten aufgrund einer Entscheidung der unteren Landschaftsbehörde unterbrochen werden. Anfang Oktober werden die Arbeiten fortgesetzt. Frau Hoffmann führt weiterhin aus, dass auch sehr junge Bäume stark von Krankheiten befallen sind. Es ist somit leider noch mit weiteren Fällungen in diesem Bereich zu rechnen.

Der betroffene Nachbar meldet, dass er sehr dankbar für eine Fällung wäre, da das kranke und morsche Holz immer wieder auf sein Grundstück fällt. Er wünscht hier dringend eine Entscheidung.

Es besteht der Wunsch nach einem Ballfangzaun Richtung Wahmbecker Straße. Als Ballschutz seien die Bäume aber nie ausreichend gewesen, erklärt Frau Hoffmann. Der Bedarf müsste durch den Sportplatzbetreiber geprüft werden.

Ein Bürger schildert, dass auf dem Parkplatz vor dem Sportplatz ständig drei LKW parken. Dies erscheint den Bürgern als gewerbliche Nutzung. Ist das auf einem Parkplatz erlaubt? Frau Ehren wird diesen Punkt durch die Verwaltung prüfen lassen.

TOP 7 Verkehrsplanungen

7.1 Statusbericht zum Lärmaktionsplan

Frau Mischke-Gees berichtet, dass aufgrund von EU-Umgebungslärmrichtlinien die Bundes- und Hauptstraßen untersucht wurden. Die 1. Stufe, Untersuchung der Hauptstraßen mit mehr als 6 Mio. Kfz pro Jahr, ist abgeschlossen und der Lärmaktionsplan Ende 2010 im Rat beschlossen worden. In der 1. Stufe wurden in Teilbereichen die Lagesche Straße (Klingenbergstraße/stadtauswärts) und die Paulinenstraße (Bismarckstraße/Leopoldstraße) untersucht und Maßnahmen getroffen. In der 2. Stufe des Lärmaktionsplans wurden die Bundes- und Hauptstraßen mit 3 Mio. Kfz und mehr pro Jahr erfasst. Die 2 Bundesstraßen und 8 der 10 Landstraßen wurden kartiert.

Frau Mischke-Gees erklärt, dass Grundlage für die Verkehrszahlen die in 5-Jahres-Intervallen bundesweit stattfindende Straßenverkehrszählung ist und im Bereich Lagesche Straße (Klingenbergstraße/stadtauswärts) die Zählung 2000 wesentlich höhere Zahlen hat. In diesem Bereich fuhren 4.000 Kfz mehr pro Tag, als in den Zählungen 2005 und 2010. Die Zählungen wurden aufgrund einer DIN-Norm oder anderweitiger Richtlinien und an mehreren Tagen im Jahr durchgeführt. An der Lageschen Straße wurden 2000 7,3 Mio. Kfz pro Jahr, d. h. täglich 19.000 Kfz gezählt.

Für die Stufe 2 des Aktionsplans ergab die Straßenverkehrszählung 5,5 Mio. Kfz pro Jahr und somit 15.000 Kfz täglich. Aus diesen gezählten Ausgangsdaten wurden die Pegelbelastungen rechnerisch ermittelt.

7.2 Durchgangsverkehr Obernienhagen

Die Anwohner klagen über die durchfahrenden LKW über 7,5 t. Die entsprechenden Verbotsschilder werden ignoriert. Herr Rosemeier wird die Polizei als zuständige Stelle für den fließenden Verkehr ansprechen. Die Umleitung des Verkehrs über eine geplante abknickende Vorfahrt auf die Pivitsheider Straße aus Richtung Pivitsheide lässt vermuten, dass der Durchgangsverkehr in Obernienhagen zunehmen wird. Ein Abbiegen auf die Pivitsheider Straße ist schon jetzt zu Stoßzeiten und nach dem Öffnen der Bahnschranken kaum möglich. Auch das Linksabbiegen am Kohlpott dürfte dann fast nicht mehr möglich sein.

Herr Rosemeier erläutert, dass diese Planung letztendlich durch die Politik entschieden werden muss.

7.3 Fußweg Nordring/Poststraße durch Motorradfahrer genutzt

Der Weg ist 1,20 Meter breit und wird von Motorrädern/Rollern genutzt. Als Lösung wird eine Schleuse vorgeschlagen. Diese würde ein Weiterfahren von Motorrädern/Rollern verhindern.

Herr Rosemeier berichtet, dass in diesem Bereich ein zusätzlicher Poller aufgestellt wurde. Eine Fahrrad-schleuse würde Probleme z. B. für Rollstuhlfahrer bedeuten, daher wird davon Abstand genommen.

TOP 8 Straßenverkehr

8.1 Mittelstraße/Lemgoer Straße: Bedarfsampel/Kreisverkehr gewünscht

Seit der guten Verkehrsanbindung von Lemgo-West und –Süd hat der Verkehr auf der Lemgoer Straße im Detmolder Bereich erheblich zugenommen. Der ausfahrende Verkehrsteilnehmer muss bis über die Sichtlinie vorfahren, um den viel zu schnell (stadtauswärts) fahrenden Verkehr zu sehen. Auf dem Mehrzweckstreifen (in südlicher Richtung) parken sichtbehindernd große LKW. Der Vorschlag für diese prekäre Situation ist eine Bedarfsampel oder im Idealfall ein Kreisverkehr.

Herr Rosemeier führt weiter aus, dass für einen Kreisverkehr oder eine Vollsignalisierung Mittelstraße/Lemgoer Straße von „Straßen NRW“ keine Notwendigkeit gesehen würde, da es sich um eine Bundesstraße handelt. Eine Ampel mit Fußgängeranforderung ist vorhanden. Die Parksituation von LKW in der Lemgoer Straße wird überprüft.

8.2 Durchfahrt „Im Siekkamp“

Es wird die Frage gestellt, was noch getan werden könnte, um die Bürgerinnen und Bürger zu sensibilisieren, Feuerwehr und Rettungswagen die ungehinderte Durchfahrt zu ermöglichen? Von Seiten der Ortsbürgermeister haben Bürgerinformationen mittels Nachrichten in Briefkästen und an Windschutzscheiben nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Die Anwohner parken beidseitig die Straße zu, so dass kaum eine Durchfahrt möglich ist. Herr Rosemeier führt zu diesem Punkt aus, dass hier keine baulichen Veränderungen vorgenommen werden. Er verweist auf die Kontrollen von der Ordnungsbehörde der Stadt Detmold.

Herr Stölting von der Ordnungsbehörde erläutert anhand einer PPP die Messtechnik der Stadt Detmold. Der Kreis Lippe hat sich von Messungen innerhalb der Stadt zurückgezogen. Diese Aufgaben werden nun präventiv von der Stadt Detmold durchgeführt. Herr Stölting bittet die Bürgerinnen und Bürger, der Stadt Detmold die Stellen zu nennen, wo die Messungen sinnvoll erscheinen. OB Arndt bittet, bei den Kontrollen der Ordnungsbehörde das Parken in den Dörfern zu berücksichtigen, z. B. in der Straße „Am Horst“ parken die Anwohner den Wendehammer zu.

8.3 Verkehrsberuhigung Klüt verdeutlichen

Ortsbürgermeister Preuss hat die Verkehrssituation in der Mittelstraße der Verwaltung geschildert. Es gibt einige Autofahrer, die nicht akzeptieren, dass im Ortsbereich von Klüt eine Tempo 30-Zone eingerichtet worden ist. Evtl. würde hier ein Schweller Abhilfe schaffen. Die Einfahrtstraßen Mittel-, Schmiede- und Aachener Straße sollten mit einer großen „30“ auf der Straße versehen werden

Herr Rosemeier erklärt, dass kein Schweller angebracht wird. Es handelt sich hier um ca. 1400 Fahrzeuge, das Anbringen von Piktogrammen ist nicht hilfreich. An diesen Stellen müssen Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden.

8.4 Geschwindigkeit Lagesche Straße

Folgender Vorschlag wurde von einem Bürger an die Stadt Detmold eingereicht:

Es sollte eine Geschwindigkeitsreduzierung generell auf 50 km/h und ein Überholverbot auf der Lageschen Straße zwischen Orbker Straße und Kreuzung Nordring eingerichtet werden.

Herr Rosemeier äußert seine Bedenken, dass Straßen NRW den Vorschlag ablehnen wird. Eine Geschwindigkeitsreduzierung dort würde zu Problemen mit der Flüssigkeit und Leichtigkeit des Straßenverkehrs führen.

8.5 Geschwindigkeit Nordstraße - a) zwischen Jerxer Straße und Lemgoer Straße – b) zwischen Nordstraße und Niewaldstraße

Ein Bürger wünscht die Geschwindigkeitsreduzierung auf 80 km/h auf der Nordstraße zwischen Kreuzung Jerxer und Lemgoer Straße. Lt. Herrn Rosemeier kann das nicht umgesetzt werden.

Frau Mischke-Gees berichtet zu dem Punkt Lärmschutzbedingungen für die Kitas, dass aufgrund von Berechnungen die Auslösewerte der Umgebungslärmrichtlinie nicht erreicht werden und sich somit keine Maßnahmen ergeben.

8.6 „Starenkasten“ gegen Rotlichtsünder gewünscht

Ein Bürger wünscht das Aufstellen eines „Starenkastens“, der auch Rotlichtsünder im Kreuzungsbereich Klingenbergstraße/Nordring erfasst.

Herr Rosemeier führt aus, dass die Polizei kontrolliert und ggfs. die Unfallkommission diesen Bereich prüft.

Herr Heller teilt mit, dass die Punkte zu den Themen Lärmschutz und Geschwindigkeit mit in die Fachbereiche genommen und dort aufgearbeitet werden.

TOP 9 Stadtplanung

9.1 Gewerbegebiete Balbrede und Peterskamp

Frau Ehren verweist zu diesem Punkt auf die Bürgerversammlung am 26.10.2016 um 18.00 Uhr in der Grundschule Jerxen-Orbke.

Herr Heller erläutert ausführlich die Notwendigkeit der Erschließung dieser Flächen. Für Detmold ist es eine existenzielle Entscheidung und diese Entscheidung wurde vom Rat getroffen.

Herr Merchel, Gilde Gewerbe- und Innovationszentrum Lippe Detmold, erläutert anhand einer PPP die Entwicklung von Gewerbegebieten in Detmold. Ca. 50-70 Firmen fragen jährlich nach Flächen, ca. 3,3 ha werden pro Jahr verkauft.

Eine Bürgerin ergreift das Wort und führt anhand der Karte ihre Bedenken und Anmerkungen zu dem Thema Balbrede und Peterskamp aus.

Sie bittet die Stadtverwaltung um die Erhaltung des Naturschutzgebietes, der Oetternbach-Aue, zurzeit sind 10 Meter Abstand zu dem Bach geplant, es müssten aber 100 Meter sein. Die Belange der Anwohner müssen mit berücksichtigt werden. Die Planungen zu den Themen Freiräume und Parken sind nicht akzeptabel. Die Ausgleichsflächen sind in 11 km Entfernung, dies wird ebenfalls kritisiert. Die Lebensqualität im gesamten Bereich würde zerstört.

Herr Mellies vom Fachbereich Stadtentwicklung erklärt, dass der Fachbereich den Auftrag erhalten hat, den Bebauungsplan zu erstellen. Die Politik ist mehrheitlich zu der Auffassung gekommen, diese Flächen zu nutzen. Die Grundstücke sind vor Jahren von der Stadt gekauft worden. Die Bürger konnten die Eingaben einreichen. Im Baugesetzbuch wird festgelegt, effektiv mit den Flächen umzugehen. Es gibt hier erhöhte Auflagen zu den Themen Gewerbelärm, Artenschutz und Naturschutz. Ein Landschaftsfachgutachten wurde erstellt. Zu jedem Thema wurden planerische Instrumente angewandt.

Gesetzliche Vorschriften – Planverfahren – sind eingehalten worden. Die Fragen der öffentlichen Belange wurden berücksichtigt und geprüft. Der Satzungsbeschluss ist rechtskräftig.

Ein Bürger hat folgende Anmerkungen zur Genehmigung des Gewerbegebietes:

Es sollte ein vorbildliches Gewerbegebiet werden, neue Konzepte zu den Themen Beleuchtung, Parken und Maßnahmen zum Schutz dieser Ortsteile sollten entwickelt werden.

TOP 10 Zusammenleben im Ortsteil

10.1 Hundekot in Bentrup-Loßbruch

Frau Ehren erklärt, dass aufgrund der Satzung der Hundekot vom Halter zu entfernen ist. In der Innenstadt von Detmold sind die sogenannten Dog-Stationen aufgestellt worden. Diese werden von Stadtmitarbeitern mit Tüten aufgefüllt. Die Kotbeutel landen in den Mülleimern, die regelmäßig von freiwilligen Bürgern geleert werden. OB Dannhäuser erläutert, dass sie wirklich alles versucht haben, das gute Vorbild von Klüt zu übernehmen. Leider sind hier die Bürgerinnen und Bürger nicht bereit, diese ehrenamtliche Arbeit zu leisten.

Ein Bürger fragt nach, wie der Leinenzwang bei den Hunden geregelt ist?

Frau Ehren verweist auf die Internetseite der Stadt Detmold, dort gibt es ausführliche Informationen über die Hundehaltung in der Stadt Detmold.

10.2 Grünpflege in Bentrup-Loßbruch

Frau Ehren informiert darüber, dass die Anwohner die Flächen pflegen müssen. Der Hinweis, dass rund um die Glascontainer vor der alten Turnhalle keine Pflege erfolgt, wird an den zuständigen Fachbereich weitergeleitet. Vor dem Hintergrund der Ökologie werden die städtischen Flächen zwei- bis dreimal im Jahr intensiv gepflegt – das Ergebnis ist, dass wieder mehr Insekten zu sehen sind.

TOP 11 Soziales

11.1 Situation der Geflüchteten in Detmold

Herr Heller erläutert anhand einer PPP die Situation in der Adenauerstraße und das dezentrale Unterbringungskonzept. Er bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Detmold für den offenen Umgang mit diesem Thema – vor allem für die viele ehrenamtliche Hilfe.

Frau Ehren fragt nach, ob es noch offene Themen oder Fragen gibt, die noch nicht angesprochen wurden. Ein Bürger wünscht sich die Geschwindigkeitsreduzierung auf der B 238 auf 70 km/h Klüt-Bentrup. Er ist mit Herrn Forst darüber im Gespräch. Herr Rosemeier wird dieses Thema im Fachbereich erläutern.

Frau Ehren bedankt sich bei allen Anwesenden für die Zeit und Geduld.

Rainer Heller
Bürgermeister

Elke Krüger
Protokollführerin